

Mit Fackeln zur Raubritterburg

Burg Rheinstein lockt mit Besonderheiten / Romantische Nachtführung

MITTELRHEINTAL In unserer Serie Mittelrheincheck widmen wir uns heute dem Thema „Burgen“. Zum Test haben wir eine besonderes Angebot auf Rheinstein ausgewählt: eine Nachtführung.

Vom unserem Redaktionsmitglied Stefanie Widmann

„Hatte ich vergessen, Ihnen zu sagen, dass wir eine Raubritterburg sind?“ Markus Hecher spricht's und lässt das schwere Gittertor ins Schloss fallen. 28 Besucher stehen erwartungsvoll im Burghof, der mit Laternen und einigen Kerzen beleuchtet ist. Nacht auf Burg Rheinstein - Romantik ist angesagt, eintauchen in den Zauber vergangene Zeiten. Plötzlich sind Straße und Eisenbahnlinie weit weg. Wenige Minuten später geht es in den „Burgunderhof“. Überall leuchten kleine Windlichter, während Hecher unter uralten Reben Wein auschenkt. Durch die Burgzinnen fällt der Blick auf den Rhein und die Lichter von Assmannshausen, über den Köpfer erheben sich mächtig Burgfriede und Palas der Burg im hellen Scheinwerferlicht. „Ist das nicht einmalig schön?“, flüstert eine blonde Mitvierzigerin ihrer Nachbarin zu. „Ich hätte nie gedacht, dass man das hier in dieser Stimmung erleben kann.“

Seit zwei Jahren bietet Markus Hecher Nachtführungen an, und sie entwickeln sich zunehmend zum Renner. „Man sieht zwar weniger vom Rhein als tagsüber, dafür sind die Veranstaltungen aber wesentlich individueller“, sagt der 44-Jährige. In der Gruppe gewährt der Burgherr seinen Gästen auch Eintritt in Räume der Burg, die sie sonst höchstens hinter Glas bestaunen können. Und er gibt viele Erklärungen, auf die der Besucher sonst verzichten muss.

Gleich hinter der Zugbrücke und Fallgitter etwa geht es an Käfigen vorbei. „Da waren tagsüber die Hunden drin, die die Burg bewachten“, sagt He-

Mittelrheincheck

cher und so manch einem wird etwas unwohl bei dem Gedanken, vor 100 Jahren hier allein gestanden zu haben. Aber die Zeiten haben sich geändert. Im Gesindehaus wohnt heute der Burgherr mit seiner vierköpfigen Familie und bedrohlich wirkt nichts mehr.

„Ende des 13. Jahrhunderts ist diese Burg erbaut worden als äußerste Station des Bistums Mainz“, führt Hecher in die Geschichte ein. Vieles von damals ist erhalten, vieles allerdings stammt auch aus späterer Zeit, denn mittelalterlich ist außer der Marksburg und Rheingrafenstein heute keine Burg mehr erhalten. 1823 kaufte Prinz Friedrich von Preußen die Burg und ließ sie als erste der Rheinruinen im Stil der Romantik wieder aufbauen, wobei er sehr sorgsam mit dem Bestand umging. „Von außen wurde bewusst der ruinöse Charakter bewahrt, innen herrschte der Komfort des 19. Jahrhunderts“, beschreibt Hecher die Entwicklung. Als sein Vater, der Opernsänger Hermann Hecher die Burg 1975 den Preußen übernahm - zuvor hatte sich die Hare Krishna-Sekte dafür interessiert - , gab es einen großen Renovierungsstau. Wie eine Burg heute saniert und bewirtschaftet wird, auch davon erfährt man bei einer Nachtführung mit dem Burgherrn eine ganze Menge.

Während draußen vor allem die Höfe und Terrassen auf verschiedenen Ebenen reizen, die Türme und Brückchen, sind im Inneren noch viele Möbel zu sehen und Ritterrüstungen - wenn auch romantische Nachbauten aus der Preußenzeit. „Nächstes Jahr hoffen wir auch die Burgküche wieder zeigen zu können“, sagt Hecher und macht seinen Gästen noch mehr Lust, wiederzukommen.

Die beiden kleinen Mädchen, die vor kurzem noch in „Kredenzzimmer“ als Prinzessinnen an den Enden der langen Tafel hatten Platz nehmen dürfen,

sind inzwischen müde. Aber stolz, in der Nacht auf der Burg dabei gewesen zu sein, sind sie auch.

J Burg Rheinstein gehört zu den am vorbildlichsten geführten Burgen im Rheintal, und der Burgherr und seine Familie geben sich viel Mühe, ihr romantisches Gemäuer instand zu halten und ständig weiter aufzuwerten. Neue Ideen wie die Nachtführungen, aber auch beispielsweise der ausgesprochen originelle Souvenirshop, der fast völlig ohne den üblichen Kitsch auskommt und für Kinder vieles bietet, zeigen, was alles machbar ist.

K Mit den Fackeln vom Parkplatz abgeholt und zur Burg gebracht zu werden - schon das ist ein Erlebnis. Inhaltlich richten sich die Nachtführungen mit viel geschichtlichem und denkmalschützerischem Hintergrund indes eindeutig an ein erwachsenes Publikum und sind mit über 90 Minuten vielleicht auch etwas zu lang für Kinder. Voll empfehlenswert ist Rheinstein aber in jedem Fall tagsüber, wenn man mit dem Nachwuchs im eigenen Tempo über Treppen immer höher steigen, durch manche Schießscharte spähen und Rüstungen bestaunen kann - eine tolle Ritterburg, eben.



Nachts die Romantik einer Rheinburg entdecken kann man auf Rheinstein bei Trechtingshausen. Burgherr Markus Hecher holt seine Gäste am Parkplatz an der B 9 ab, übergibt jedem eine Fackel und führt sie hinauf zum Burgtor.

Foto: Edgar Daudistel